

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Jens-Holger Schneider, Fraktion der AfD

**Zusammenarbeit der Landesregierung mit Entwicklern von KI-Modellen
und**

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Die Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung mit Entwicklern von KI-Modellen kann äußerst wertvoll sein, um die Nutzung von KI in staatlichen Dienstleistungen und Verwaltungsprozessen voranzutreiben. Zudem kann sie dazu beitragen, innovative Lösungen für öffentliche Herausforderungen zu entwickeln und die Effizienz der Verwaltung zu steigern. Hier sind einige Möglichkeiten, wie diese Zusammenarbeit gestaltet werden kann:

1. **Förderung und Innovation:** Die Landesregierung kann Entwicklerinnen und Entwickler ermutigen, innovative KI-Modelle für spezifische staatliche Herausforderungen zu entwickeln, indem sie Wettbewerbe oder Förderprogramme anbietet.
2. **Datenaustausch:** Um KI-Modelle zu trainieren, ist der Zugang zu relevanten Daten oft entscheidend. KI bedarf zur Anwendung in der Verwaltung einer vollständigen und auswertbaren Datenbasis des Verwaltungshandelns. Es liegt in der Natur der KI-Anwendung, dass die genutzte KI aus überprüften Fällen „lernt“, also optimiert wird.
3. **Finanzielle Unterstützung:** Fördermittel oder Zuschüsse können Entwicklerinnen und Entwicklern von KI-Modellen zur Verfügung gestellt werden, um Projekte zu finanzieren, die im öffentlichen Interesse liegen.
4. **Transparenz und Verantwortung:** Klare Vereinbarungen über die Verantwortlichkeiten und Haftung im Zusammenhang mit KI-Modellen sind wichtig, um Rechenschaftspflicht sicherzustellen.

5. Ethik und Datenschutz: Gemeinsame Richtlinien und Standards für ethische KI-Entwicklung sowie Datenschutzbestimmungen sind wichtig, um sicherzustellen, dass KI-Modelle den gesetzlichen und ethischen Anforderungen entsprechen. Zudem braucht es Regelungen und Prozesse, damit bestehende Vorurteile und Diskriminierung durch KI, deren Grundlage bisherige Daten sind, nicht fortgeführt werden und neue gesellschaftliche Entwicklungen in KI einfließen können.
6. Pilotprojekte: Die Durchführung von Pilotprojekten in Zusammenarbeit mit Entwicklerinnen und Entwicklern ermöglicht es der Verwaltung, die Machbarkeit von KI-Anwendungen in der Praxis zu testen.
7. Bürgerbeteiligung: Die Einbeziehung der Öffentlichkeit in die Diskussionen und Entscheidungen über KI-Anwendungen stellt sicher, dass die Interessen und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt werden.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die Landesverwaltung Mecklenburg-Vorpommern derzeit vor den großen Herausforderungen der Standardisierung, Zentralisierung und Homogenisierung steht und damit die verfügbaren Ressourcen (sowohl Personal als auch Haushaltsmittel) vollumfänglich ausgelastet sind.

1. Wie kann die Zusammenarbeit zwischen den Landesregierungen und den deutschen Entwicklern von KI-Anwendungen gestaltet werden?
Gibt es bereits bestehende Kooperationsmodelle oder Plattformen, die genutzt werden können?

Zur Beantwortung der Teilfrage 1 wird auf die Vorbemerkung Bezug genommen.

Zur Beantwortung der Teilfrage 2 können beispielhaft die folgenden Kooperationsmodelle respektive Plattformen genannt werden:

Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr hat eine Kooperation mit einer KI-Firma, bei der erprobt wird, ob Drohnenaufnahmen von Brücken mittels KI auf Risse ausgewertet werden können. So sollen dem Bauwerksprüfer durch die KI gezielt Hinweise gegeben werden, die bei ungewöhnlichem Schadensverlauf (Abgleich letzte Aufnahme versus aktuelle Aufnahme) eine besondere Inaugenscheinnahme und Prüfung auslösen können.

Auch das Zentrum für Künstliche Intelligenz – <https://www.ki-mv.de/> – ist als eine bereits genutzte Plattform der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft (Land) und Wirtschaft bekannt.

„Aktuell ist das Land über die BioCon® Valley GmbH als Leadpartner am EU-Projekt CAIDX – Clinical AI-based Diagnostics beteiligt. Ziel ist es, eine Zusammenarbeit zwischen Anbietern künstlicher Intelligenz (KI) und Gesundheitseinrichtungen aufzubauen, um medizinisches Fachpersonal bei der Integration von KI zu unterstützen und so Diagnose und Behandlung zu verbessern (<https://interreg-baltic.eu/project/caidx/>).

2. Welche konkreten Projekte oder Partnerschaften könnten initiiert werden, um den Einsatz von KI-Anwendungen in Mecklenburg-Vorpommern zu fördern?
Welche Ziele und Ressourcen sind für solche Initiativen notwendig?

Mit dem Aufbau der digitalen Innovationszentren in Mecklenburg-Vorpommern wurde die Grundlage geschaffen für die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern, die auch KI-Anwendungen entwickeln und/oder mit KI-Anwendungen arbeiten. Im Übrigen wird auf die Ausführungen der Vorbemerkung Bezug genommen.

3. Welche weiteren Anbieter oder Programme im Bereich Künstliche Intelligenz werden von der Landesregierung genutzt (bitte den Standort des Anbieters angeben und nach Open Source- und Proprietär-Software unterscheiden)?
Wie sind die Erfahrungen mit diesen Anbietern und den Programmen?

Im Landesamt für Straßenbau und Verkehr wurde ein komplett neues und modernes System, der „Application Manager“ als OZG (Onlinezugangsgesetz-)Backend-Verfahren, zur Antragsbearbeitung aufgesetzt, in dem Bürgerinformationen digital weiterverarbeitet werden können. Hierzu können notwendige Zulassungsformulare automatisiert ausgelesen und alle notwendigen Informationen mit einem Knopfdruck in die Systeme des Landesstraßenbauamtes überführt werden. Gleichzeitig erstellt das System automatisiert Genehmigungen oder weitere Folgedokumente. Dieser Prozess ersetzt jegliche manuelle Bearbeitung der Formulare mit einem bis zwei Klicks.